

Französische Batterien im NIKE-Riegel bis 1967

In vielen Darstellungen über den Einsatz des **doppelten Luftverteidigungsriegels** in der Zeit des Kalten Krieges ist von einer Kette von NIKE-Batterien von der Nordsee bis zum Bodensee die Rede. Diese Aussage war so eigentlich nur bis 1966/7 zutreffend. Mit dem von Präsident Charles de Gaulle **1966** verfügten **Austritt Frankreichs aus der militärischen Integration in der NATO** und Abzug der Flugabwehrraketeneinheiten NIKE und HAWK aus Deutschland bis 1967 klaffte zwischen Stuttgart und Bodensee und im Raum München eine **Lücke**, die was den rückwärtigen NIKE-Riegel betrifft nicht mehr gefüllt werden konnte. Während die zwei noch im Aufbau befindlichen französischen HAWK-Sektoren in Oberbayern durch deutsche HAWK-Batterien (FlaRakBtl 33) besetzt wurden, musste bei der Luftverteidigung im rückwärtigen Bereich improvisiert werden.

Auf der Linie Stuttgart – Karlsruhe endete ab 1967 mit den südlichen NIKE-Sektoren der US-Army die bodengestützte Luftverteidigung für Ziele in mittleren und großen Höhen. Der Gedanke, die im Raum Bremen zum Teil noch in temporären Stellungen stationierten Batterien des deutschen Flugabwehrraketeneinheiten 24 in diese Lücke zu verlegen, wurde nicht realisiert. Fliegende Verbände mussten diese Lücke provisorisch schließen und so erhielt das Jagdbombergeschwader 32 in Lechfeld mit F 104 G schon damals eine Zweitrolle als Jagdverband.

Davon war **Ende der 50er Jahre** noch nicht die Rede als im Bündnis der Aufbau von Flugabwehrraketeneinheiten in mehreren Partnerstaaten als Ergänzung der US-Kräfte begonnen worden war. **Das Flugabwehrraketensystem NIKE war Bestandteil der nuklearen Teilhabe**, bei der Trägersysteme von Bündnispartnern mit nuklearen Gefechtsköpfen in US-Gewahrsam bestückt werden konnten. Dies war nicht im Sinne des Anfang 1959 in Frankreich in das Präsidentenamt gelangten **General Charles de Gaulle**. Er setzte auf eine autonome französische Atommacht an, die seit 1954 geplant war und mit der Zündung der ersten französischen Atombombe in der algerischen Wüste 1960 und dem Aufbau der „**Force de Frappe**“ in Gang gekommen war. Es dauerte allerdings noch bis 1966 als der französische Präsident einem Paukenschlag gleich **die französischen Streitkräfte der Integration in die NATO entzog** und jede von den USA kontrollierte nukleare Teilhabe Frankreichs beendet wurde. Das galt auch für die Jagdbomber F 100 in Bremgarten und Raketenartilleriebataillone Honest John in Trier, Radolfzell und Villingen.

Die bis 1967 abgezogenen beiden NIKE-Bataillone sollten den Personalkader für den Aufbau einer in Südfrankreich auf dem Plateau d'Albion stationierten Raketenstreitmacht werden, welche die Atombomber Mirage 4 ergänzte, später aber durch den Aufbau der seegestützten strategischen Raketen-U-Boote in den Hintergrund rückte und nach 1990 wieder aus dem Atomarsenal verschwand.

Bis 1966 liefen allerdings die Vorhaben zur Beteiligung Frankreichs an der bodengestützten Luftverteidigung aufgrund der **Planungen aus den 50er Jahren** weiter. Wie die Briten hatte auch Frankreich eigene Raketenprojekte zur Luftverteidigung verfolgt, sich dann aber doch zur Teilnahme an der integrierten Luftverteidigung mit NIKE und HAWK entschieden, während Großbritannien eine ausgewählte militärische Infrastruktur in Deutschland und Großbritannien mit eigenen BLOODHOUND-Batterien schützte und seine zwei NIKE-Bataillone nicht aufstellte. Natürlich profitierte Großbritannien auch vom Schutz des NATO-Hinterlandes durch die in Norddeutschland vor allem mit deutschen Kräften besetzten Doppelriegel der NIKE und HAWK. Ähnlich wie bei den belgischen und niederländischen Sektoren befand sich die **französische Luftverteidigungszone auch im unmittelbaren Vorfeld des Mutterlandes** und wie bei den US-Amerikanern **im Stationierungsraum der eigenen Truppen in Deutschland**.

Die hier versuchte Vorstellung der französischen NIKE-Verbände folgt weitgehend der Darstellung auf der Webseite von **Walter Elkin www.usarmygermany.com** mit dem **Beitrag zum 357th Artillery Detachment (US)**. Dort eingestellt ist auch der zeitgenössische Beitrag von **G. Dessornes, French Army Air Defense Missiles Nike & Hawk, 2007** mit zahlreichen Detailangaben. Quelle abgerufen am 17.9.20:
https://www.usarmygermany.com/Sont.htm?https&&www.usarmygermany.com/Units/Ordinance/USAREUR_59thOrdBde.htm

Hilfreich sind historische Luftbilder mit dem Aufnahmejahr 1968 bei <https://www.leo-bw.de>, auch wenn dort viele militärische Objekte unkenntlich gemacht sind. Auch neuere Ansichten von Google-Earth zeigen noch Spuren und lassen topographische Schlussfolgerungen zu. Eine erste Erschließung des Themas fand sich auch in dem umfangreichen, leider nicht mehr verfügbaren Web-Vorhaben über das NIKE-System von Rolf D.Goerigk. Einige Fehlplatzierungen aufgrund der schlechten Auflösung früherer Satellitenbilder können heute mit neueren Aufnahmen korrigiert werden. Einige Angaben zu Fundorten im Bundesarchiv bei:
https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_der_franz%C3%B6sischen_Milit%C3%A4rstandorte_in_Deutschland

Die Aufstellung des ersten französischen Nike-Verbandes 1959 war ein gemischtes Vorhaben von Heer und Luftwaffe! Die **721e Groupe d` Artillerie Guidée (GAG)** wurde nach der üblichen Ausbildung in Fort Bliss (USA) bis 1960 nach Deutschland an die Standorte Stetten am kalten Markt (Stab, BOC, 1.und 2.Batterie), Münsingen (3.Batterie) und Mengen (4.Batterie, Luftwaffe) verlegt. Alle drei Standorte waren vorhandene **Liegenschaften französischer Stationierung**. Stetten und Münsingen waren Truppenübungsplätze und Mengen ein Militärflugplatz. Ausgestattet waren die Batterien wie bei allen alliierten Partnern zu der Zeit nach der auslaufenden NIKE-Version AJAX mit der zulaufenden HERCULES:

Die **Ursprungsplanung von 1958** sah zwei **hintereinander liegende NIKE-Sektoren im südlichen Baden-Württemberg** vor:

520e BE (Brigade d`Engins) war in folgender Gliederung für die westliche **Zone 1** vorgesehen: Bataillonsgefechtsstand BOC (Battalion Operations Center) in Stetten, Batterien in Inneringen, Böttingen, Haiterbach und Beffendorf .

Im östlichen Sektor der **Zone 11** sollte das **521e BE** mit BOC in Altheim (bei Ehingen), Batterien in Altheim, Münsingen, Aufhofen und Bad Wurzach liegen. Der spätere temporäre Standort Mengen kommt in dieser Planung von 1958 noch nicht vor. Stetten war nur als Standort eines BOC geplant , was eigentlich der Praxis der Koloizierung des Bataillonsgefechtsstandes (Battalion Operations Center) mit einem der vier Batteriegefechtsstände (BCC Battery Control Center) widersprochen hätte.

Das administrative Hauptquartier für alle französischen NIKE-Kräfte, **500e Groupement d`Unités d`Engins (GUE)** sollte in Friedrichshafen beheimatet sein.

Um möglichst schnell ein Bataillon, ggf. auch in temporären Objekten, einsatzbereit zu haben, wurde die Planung **modifiziert** und so umgesetzt: BOC Stetten, zwei Batterien in Stetten, je eine Batterie in Münsingen und Mengen, also alle Einheiten an existierenden frz. Standorten auf Truppenübungsplätzen bzw. Militärflugplätzen.

520e BE (Brigade d`Engins) und **521e BE** entstanden ab 1961 zum Teil durch Übernahmen der Luftwaffe Sie übernahmen die Infrastruktur der 721e.GAG. **Die Batterien wurden als Escadrons d` Engins (EE) bezeichnet. Später ab 1963 trugen Bataillone die Bezeichnung Brigade Aériennens (BA) und Batterien nannten sich Escadrons Aériennens (EA).**Die diffizile Zuordnung zu Heer und Luftwaffe und die Unterstellungsänderungen sind schwer zu rekonstruieren und erschweren jedes Organigramm.

Der **Ausbau der Infrastruktur** mit dem Ziel einer Fertigstellung aller permanenten Objekte **bis 1968** hatte 1962 begonnen. **Am Ende wurden aber nur Böttingen und Inneringen als permanente Objekte im Rahmen der NATO-Normen fertiggestellt, die auch US-Atomwaffen aufnehmen konnten.**

Laut den Informationen auf der Website von Walter Elkins www.usarmygermany.com war der französischen NIKE-Gruppe das **357th US Artillery Detachment** als Gewahrsamseinheit für die nuklearen Gefechtsköpfe zugeordnet. Man kann als gesichert annehmen, dass 1/520 Böttingen und 3/520 Inneringen um die Jahreswende 1964/5 nuklearisiert wurden mit B- und C- Team /357 ArtyDet (US) als Gewahrsamseinheiten. Das A-Team in Stetten soll 1964 in Stetten aufgelöst und auf die beiden anderen Teams verteilt worden sein. **Das 357th ArtyDet (US) war erst in Stetten und dann ab 1964 in Böttingen stationiert. Für 521e BE/BA war wegen der unvollendeten infrastrukturellen Ausstattung des Verbandes kein Artillery Detachment (US) abgestellt worden.**

Bis zum Schluss existierte **nur ein einsatzbereiter Batallionsgefechtsstand (BOC Battalion Operations Center)** bei 520eme Brigade d`Engins **in Stetten**, mutmaßlich in Anlehnung an den dortigen einzigen Feuerleitbereich (Integrated Fire Control) für zwei temporäre Batterie-Stellungen. Die französischen NIKE-Einheiten sollten mit dem in Frankreich aufzubauenden **Sector Operations Center 4** der NATO in **Drachenbronn** verknüpft werden. Die französischen Befehlshaber hatten einen Führungsvorbehalt (B. Lemke u.a, Die Luftwaffe ...,S.183). Laut NATO-General Gerd Schmückle („Ohne Pauken und Trompeten“) blieb auch nach dem Austritt aus der Integration die französische Luftverteidigung mit den NATO- Informationssträngen verknüpft, um ein umfassendes Luftlagebild zu behalten.

Die nur kurze Phase der französischen NIKE-Stationierung im südlichen Baden-Württemberg ist durch Unterstellungswechsel, Umbenennungen, Umplanungen, Fertigstellungen, abgebrochenen oder nie begonnenen Bauvorhaben gekennzeichnet, die am besten in Form einer Tabelle der Standorte dargestellt werden können. Teilweise ist auch die Quellengrundlage recht dünn, wenn fehlende Angaben nicht durch zeitgenössische Luftbilder oder langfristig in der Landschaft zurückgelassenen Spuren ergänzt und belegt werden können.

Aufhofen	Ortsteil von Schemmerhofen nördlich von Biberach, geplanter Standort einer Batterie von 521e BA, keinerlei
----------	--

Baumaßnahmen und schon in der Anfangsphase der Planungsumsetzung gestrichen. Laut BA BW 1/ 83173 soll A. später als PERSHING-Ausweichstellung geplant gewesen sein.

- Bad Wurzach südwestlich von Memmingen, geplanter Standort einer Batterie von 521e BA, beginnende Baumaßnahmen von 1966 nicht mehr relevant
- Beffendorf bei Oberndorf/Neckar, geplanter Standort einer Batterie von 520e BA, keinerlei Baumaßnahmen und schon in der Anfangsphase der Planungsumsetzung gestrichen.
- Böttingen auf der schwäbischen Alb nordöstl Spaichingen, Standort einer Batterie von 521e BE als 4/521 EE, dann Unterstellungswechsel zu 520e BA als 1/520 EA, Baumaßnahmen ab 1962 wurden abgeschlossen, um die Jahreswende 1964/65 nuklear bestückt,, ab 1964 Standort 357 ArtyDet (US), B Team 1/520 zugeordnet, IFC Großer Kochelsberg 993 m westlich B., Abschussbereich zwischen Böttingen und Dürbheim
- Altheim (bei Ehingen) südwestlich von Ulm, geplanter Standort des BOC und einer Batterie von 521e BA, Baumaßnahmen ab 1965, nicht mehr fertig gestellt
- Friedrichshafen Standort des Gruppenhauptquartiers der frz.NIKE-Kräfte : 500e Groupement d'Unités d'Engins (GUE) und des HQ 521e BE/BA. Außerdem temporäre Unterbringung von zwei Batterien, der 1.-2. EE bzw. EA von 521e BE/BA , in modifizierter Planung auch als Dauerstandort einer Batterie vorgesehen , keine Baumaßnahmen erwähnt. Die infrastrukturelle Unterbringung in Friedrichshafen ist nicht eindeutig zu klären. Eine Nutzung des mil. Flugplatzes Friedrichshafen-Löwental inkl. Graf-Zeppelin-Kaserne und der Kaserne Fallenbrunnen ist sehr wahrscheinlich. Der Flugplatz wurden bis 1966 auch von deutschen Heeresfliegern (HflgStff 9/10) und Teilen der Flugzeugführerschule S Memmingen mit DO 27 mitgenutzt. Ein späteres Luftbild von 1975 und Google Earth lassen temporäre Stellplätze für NIKE-Infrastruktur und

den möglichen späteren Standort einer permanenten Batteriestellung im Nordosten des Platzes Löwental vermuten. Eine im Web zu findende Platzierung einer NIKE-Stellung bei Schnetzenhausen nahe des heutigen Standorts des Klinikums Friedrichshafen (Goerigk) nicht weit von der Kaserne Fallenbrunnen (heute Campus) scheint fragwürdig. Konturen in Luftbildern von 1968 lassen allenfalls eine Baumaßnahme oder ein Übungsgelände vermuten. Es wird auch von deutschen Widerständen gegen die Planung einer nuklear bestückten NIKE-Batterie im Stadtgebiet von Friedrichshafen berichtet (Dessornes, a.a.O.) Laut Archivquelle MA BW 1/51309 soll in F. eine Unterkunft für eine amerikanische Gewahrsamseinheit fertiggestellt, aber nie bezogen worden sein.

- Haiterbach südwestlich von Nagold, geplanter Standort einer Batterie von 520 BA , Baumaßnahmen ab 1964 im Kasernenbereich Richtung Talheim, Zufahrten zum IFC Höhe Leber 610 m u. LA am späteren Flugplatz bei Dürrenhardt, 1966 abgebrochen.
- Inneringen 10 km nördlich Sigmaringen, Standort einer Batterie von 521 BE als 3/521 EE , dann Unterstellungswechsel zu 520 BA als 3/520 EA, Baumaßnahmen ab 1962 wurden abgeschlossen, um die Jahreswende 1964/65 nuklear bestückt, C Team 357 ArtyDet(US), Abschussbereich Steigerloh südlich I., IFC Eck 816 m, südwestlich I.. Das Objekt wurde später als Feldstellung für US-PERSHING Mittelstreckenflugkörper genutzt.
- Mengen temporärer Standort einer Batterie von 520e BE als 1/520 EE, dann Unterstellungswechsel zu 521e BA als 3/521 EA, Militärflugplatz Mengen-Hohentengen unter französischer Verwaltung, langfristig für deutsche Luftwaffe vorgesehen, temporäre IFC und LA auf dem Flugplatzgelände, Unterbringung in Feldhäusern des Nordlagers. M wurde in der ursprünglichen Standortplanung 1958 nicht genannt und war auch in der Fernmeldenetzplanung (Karte bei Dessornes, a.a. O., S.9) nicht als dauerhafter NIKE-Standort vorgesehen, wurde als Ausbildungseinheit eingesetzt

Münsingen

Truppenübungsplatz unter frz.Verwaltung, temporärer Standort einer Batterie von 520e BE als 3/520, dann Unterstellungswechsel zu 521e BA als 4/521 EE., als Endstandort vorgesehen , IFC Gänsewag 865 m nordwestl. Abschussbereich bei Böttingen, weitere Baumaßnahmen 1965 begonnen und den Luftbildern folgend relativ weit fortgeschritten. M. sollte laut BA MA BW 1/51309 auch nuklearfähig werden. als Die nahe bei der Stellung liegende Siedlung Böttingen ist nicht identisch mit dem gleichnamigen Standort der 1/520 bei Spaichingen! In einer Karte der deutschen Luftwaffe (s.Dessornes, a.a.O., S.11) wird M. fehlerhaft als temporärer Standort von zwei Batterien dargestellt, vermutlich als Folge der Umbenennung.

Stetten

Truppenübungsplatz Heuberg unter frz. Verwaltung, Standort des HQ und BOC von 520e BE/BA , temporärer Standort von zwei Batterien, in der Ausgangsplanung nicht als Batteriestandort vorgesehen (?), Unterbringung von zwei Batterien (2. und 4. /520 BE bzw. BA) mit einem gemeinsamen IFC (Feuerleitbereich) auf der Stettener Höhe 849 m und zwei getrennten temporären Abschussbereichen am Südhang des Ochsenkopfes. Eine Karte bei Dessornes (a.a.O. S.10)verortet den Standort des BOC ca.1 km südwestlich des IFC, aber in der Regel waren BOC mit einem ICC koloziert und Spuren zeigt das Luftbild von 1968 dort nicht mehr, während die Infrastruktur des verlassenen IFC an dem angegebenen Standort noch erkennbar ist. Allerdings mag die Verantwortung des IFC als Battery Control Center für zwei Batterien eine Unterbringung des BOC erschwert haben, so dass dafür eine weitere Liegenschaft bzw. Abstellfläche der verlasteten Führungscontainer und eines mobilen Rundsuchradars erforderlich war. S. war bis 1964 auch noch Standort des 357 ArtyDet (US). Quelle BA MA BW 1/51309 meldet die Nichtnutzung einer fertiggestellten Unterkunft für eine amerikanische Gewahrsamseinheit, so dass offensichtlich die Provisorien in Stetten zu einer dauerhaften, auch nuklearfähigen NIKE-Batteriestellung von 520e BA ausgebaut werden sollten.

De facto sah die **Gliederung 1966** gegen Ende der französischen NIKE-Ära in Deutschland so aus:

Gruppen HQ (500 GUE) Friedrichshafen

520 BA

HQ und BOC Stetten

2/520 und 4/ 520 EA Stetten

1/520 EA Böttingen, nuklear

3/520 EA Inneringen, nuklear

521 BA

HQ Friedrichshafen

1/521 und 2/521 EA Friedrichshafen

3/521 EA Mengen (Ausbildung)

4/521 EA Münsingen

Fertiggestellte Infrastruktur ist unterstrichen. Unterstützung und Kontrolle der nuklearen Komponente durch das **357th ArtyDet (US)** Böttingen mit Teams in Böttingen und Inneringen. Das BOC Stetten führte alle Einsatzbatterien. Das BOC für 521e BE/BA in Altheim (bei Ehingen) wurde bis 1966 nicht mehr realisiert und die Baumaßnahmen für Batterien in Bad Wurzach und Aufhofen blieben nur rudimentär oder waren gestrichen worden..

Die französische NIKE-Stationierung blieb somit bis zum Ende stark durch **temporäre Infrastrukturen** gekennzeichnet, die aber bei Auswertung von historischen Luftbildern auch nach Jahrzehnten noch in Spuren erkennbar sind.

Alle Einheiten wurden bis zum Sommer 1967 aufgelöst und das Personal abgezogen. Das amerikanische nukleare Detachment war bereits im September 1966 aufgelöst worden. Die zu der Zeit laufenden Modernisierungen des NIKE-SYSTEMS in den Nutzerstaaten fanden bei den Franzosen nicht mehr statt. Das geschah zu einem Zeitpunkt, als die Fertigstellung der Endstellungen des NIKE/HAWK-Doppelriegels und Vollaufstellung der noch fehlenden Einheiten insgesamt in Mitteleuropa etwas ins Stocken geraten war. Der Bezug der letzten Dauereinstellungen zog sich bei NIKE bis in die 70er Jahre, bei HAWK sogar bis in die 80er Jahre.

Das französische Heer sollte seine drei HAWK-Bataillone noch lange als mobile Einheiten im Mutterland in Dienst halten. Es wurden auch neue kleinere Flugabwehrraketensysteme zum Schutz von Objekten erworben bzw. (weiter-) entwickelt (CROTALE, ROLAND, MISTRAL). Beim strategischen Schutz des eigenen Territoriums verließ sich die französische Führung neben den Abfangjägern Mirage III auf die Abschreckungswirkung der „Force de Frappe“, auch wenn ihr Einsatz mit Sicherheit das Ende Frankreichs bedeutet hätte. Das Personal der aufgelösten NIKE-Kräfte wurde zum Aufbau der strategischen Raketengruppe mit verbunkerten Mittelstreckenflugkörpern in Südfrankreich herangezogen. Die in Deutschland stationierten Teile der Landstreitkräfte wurden aufgrund eines bilateralen Abkommens mit der Bundesrepublik nicht abgezogen und blieben so,

bei allen nationalen Vorbehalten, eine Größe bei der Verteidigung der westlichen Allianz. Sie unterstrichen auch den französischen Anspruch auf Teilhabe an der Viermächteverantwortung für Deutschland, bildeten aber auch künftig ein militärisches Band im Rahmen der deutsch-französischen Kooperation.

Text: Jürgen Dreifke im September 2020 unterstützt durch intensive Luftbildauswertungen von Manfred Tegge www.relikte.com .

Glossar:

NIKE HERCULES: Flugabwehrflugkörper mit einer Reichweite von bis zu 150 km und 40 km Höhe, nuklear bestückbar

NIKE AJAX: weniger leistungsfähiges, kleineres Vorgängermodell, nicht nuklear

IFC: Integrated Fire Control, Feuerleitbereich mit dem Standort der zur Führung und Raketenlenkung erforderlichen Radaranlagen mit einem Batteriegefechtsstand (**BCC** Battery Control Center) und bei einem der vier Batterien eines Bataillons auch mit einem Bataillonsgefechtsstand (**BOC** Battalion Operations Center) und einem weiteren Rundsuchradar.

Abschussbereich (LA Launcher Area), Raketenstellung mit drei Abschussplattformen zu je drei nachladbaren Flugkörpern

Kolozierung: Stationierung von zwei Einheiten, Einrichtungen an einem Standort
temporär: vor dem Bezug einer dauerhaften Einsatzstellung mussten die NIKE-Einheiten in provisorischen Stellungen untergebracht werden, in denen sie auch schon einsatzbereit waren.

Abkürzung BE/EE: Brigade d' Engins / Escadron d' Engins, , Bezeichnung der beiden NIKE-Bataillone 520 und 521 bzw. Batterien bis 1961-64

Abkürzung BA/EA: Brigade Aériennes / Escadron Aériennes, , Bezeichnung der beiden NIKE-Bataillone 520 und 521 bzw. Batterien 1964 -67

Artillery Detachment: US-amerikanische Gewahrsamseinheit, kontrollierte die nuklearen Gefechtsköpfe als letztes Ende einer Befehlskette und war bei den einzelnen Batterien der Partnerstaaten mit **Custodial Teams** präsent.

SOC: Sector Operations Center, übergeordneter verbunkter NATO-Gefechtsstand der Luftverteidigung, der in seinem Sektor, Radarstellungen, Flugabwehrraket Verbände und Jagdstaffeln führt.

HAWK: mobiles Flugabwehrraketensystem gegen Tiefflieger, das mit zahlreichen Batterien in einem dem NIKE-Riegel vorgelagerten Luftverteidigungsriegel stationiert wurde. Die HAWK-Einheiten sollten im Gegensatz zu den stationären NIKE in ihrem Riegel mobil eingesetzt werden. Den HAWK-Bataillonen war aber auch wie den NIKE-Bataillonen ein bestimmter Sektor zugewiesen.